

Beschlussvorlage

Nr. GR/046/2024

Aktenzeichen	691.5413	Datum: 20.03.2024
Federführendes Amt	Amt für Infrastruktur	
Amtsleiter/in	Bernd Kippenhan	Tel.: 07261 404-214

Gremium	Behandlung	Datum	Status
Gemeinderat	Entscheidung	16.04.2024	öffentlich

Beratungsgegenstand:

Neubau Hochwasserrückhaltebecken "Ursenbach" hier: Vergabe von Ingnieurleistungen

Vorschlag / Ergebnis:

Der Gemeinderat nimmt die Machbarkeitsstudie zur Kenntnis und beschließt die Vergabe der Ingenieurleistungen an die Bioplan Ingenieurgesellschaft mbH, Sinsheim.

Finanzielle Auswirkungen: ja, siehe Anlage F

Sachverhalt:

Die fünf bestehenden Beckenkaskaden im Einzugsgebiet des Ursenbaches liegen auf der Gemarkung Hoffenheim (Stadt Sinsheim) und der Gemarkung Daisbach (Stadt Waibstadt, Kaskaden 2 und 3). Als örtlich wirkende Hochwasserrückhaltebecken dienen sie der Retention von Hochwasserereignissen und dem Schutz der Ortslage Hoffenheim als hydraulische Entlastung für den Ursenbach. Unter Berücksichtigung der fünf Beckenkaskaden soll die Ablaufwassermenge des Ursenbaches am Ortseingang von Hoffenheim auf 1,74 m³/s begrenzt werden.

Betrieben und unterhalten werden die Becken seit Mitte der 1990-er Jahren durch die Stadt Sinsheim.

Bei den Stauanlagen handelt es sich um Trockenbecken, die im Hauptschluss des Ursenbaches und seiner Seitenzuflüsse mit ungesteuerter Beckenabgabe betrieben werden.

Für die Beckenkaskaden im Einzugsgebiet des Ursenbaches wurde im Jahr 2018 eine vertiefte Sicherheitsüberprüfung nach DIN 19700 durch die BIOPLAN Ingenieurgesellschaft mbH, Sinsheim, erstellt. Resultierend aus den Ergebnissen der vertieften Sicherheitsüberprüfung ist anzumerken, dass die Becken nicht mehr den Ansprüchen der

Plangenehmigung vom 28.10.1993 und den Regelwerken der DIN 19700 genügen. Die Einhaltung der plangenehmigten Betriebsweise, sowie die Erhaltung der Gebrauchstauglichkeit, der Dauerhaftigkeit und der Betriebssicherheit von Stauanlagen, würden Investitionskosten für die Stadt Sinsheim in nicht unerheblichem Umfang bedeuten.

Im Verlauf weiterer Planungsschritte wurde im Rahmen der vertieften Sicherheitsüberprüfung die Empfehlung ausgesprochen, eine Überarbeitung der Flussgebietskonzeption unter Berücksichtigung der bestehenden Beckenstandorte und potenziell neuer Beckenstandorte in zentraler Lage vor Erreichen der Ortslage Hoffenheim zu untersuchen, um den Sanierungs- und Instandsetzungsaufwand für die Stadt Sinsheim nach Möglichkeit zu minimieren.

Ein durch das Büro BIOPLAN untersuchtes zentrales HRB-Ursenbach wurde im aktualisierten FGM Elsenz-Schwarzbach eingebaut. Zur Festlegung des Zielwertes am Ursenbach wurde zunächst das im Rahmen der HWGK am Ursenbach aufgebaute eindimensionale Fließgewässermodell erweitert und als untere Randbedingungen der Mündungsbereich aus dem aktuell geplanten Gewässerausbaus an der Elsenz verwendet. Aus den hydraulischen Berechnungen wurden die Leistungsfähigkeiten entlang des Ursenbaches berechnet und der Zielwert mit $1,74 \text{ m}^3/\text{s}$ festgelegt.

Zur HRB-Optimierung wurden 4 Berechnungsvarianten untersucht. Dabei wurde die Ursenbachkaskade jeweils nicht im FGM berücksichtigt. Bei zwei Varianten wurde das Becken als gesteuert, bei zwei anderen Varianten als ungesteuert angenommen.

Es zeigt sich, dass die ungesteuerte Beckenabgabe sich günstiger auf das Gewässersystem des Ursenbaches auswirkt. Eine Auslegung auf den Lastfall Klimaänderung (Var. „P14“) wäre mit der Bereitstellung eines Volums von ca. 8.600 m^3 bei einer Beckenabgabe bei Vollstau von $Q_{ab} = 1,14 \text{ m}^3/\text{s}$ möglich. Ergänzend sollte am Ursenbach ggf. die Einhaltung des Freibords geprüft und durch lokale Maßnahmen ergänzt werden.

Bei der Vorstellung der Machbarkeitsstudie durch die Bioplan Ingenieurgesellschaft mbH wird neben des hydrologischen und hydraulischen auch insbesondere der ökonomische Aspekt dargestellt.

Jörg Albrecht
Oberbürgermeister

Bernd Kippenhan
Amtsleiter Amt für Infrastruktur

Anlage:
F – Finanzielle Auswirkungen